

Kirchen der öffentlichen Anstalten, Stiftungen und Nebenkirchen.

I. Kirchen in öffentlichen Anstalten.

1. Waisenhaus. 2. Allgemeines Krankenhaus Lohmühlenstrasse. 3. Irrenanstalt Friedrichsberg. 4. Allgemeines Krankenhaus Eppendorf. 5. Irrenanstalt Langenhorn. 6. Untersuchungsgefängnis. 7. Rabelsengefängnis. 8. Detentionshaus. 9. Centralgefängnis zu Fuhlsbüttel. 10. Werk- und Armenhaus.

II. Kirchen in Stiftungen.

1. Hospital zum Heiligen Geist. 2. Gast- und Krankenhaus.

III. Nebenkirchen

Die Stifts-Kirche zu St. Georg, Stiftstrasse Nr. 47

Ist 1852/58 von Architekten Averdick als Sonntagsschulkapelle erbaut und am 14. September 1858 eingeweiht. Im Jahre 1862 wurde die Kapelle durch Errichtung des Stiftspredigeramts an derselben zur Stiftskirche eingeweiht und erhielt am 20. Juni 1862 ihren eigenen Prediger. Derselbe ist 1891 umgebaut und erweitert durch den Architekten Herrn. Heilmann.

St. Anskar-Capelle, St. Anscharplatz

auf dem Grunde der ehemaligen reformierten Kirche im Jahre 1858 von den Architekten Glier und Remé erbaut und vollendet, ist bestimmt, der umliegenden Gegend und einer aus der ganzen Stadt sich sammelnden Personalgemeinde als lutherisches Gotteshaus, ferner als Sonntagsschule und zu Versammlungen, welche Zwecke der inneren und äusseren Mission fördern, zu dienen. In der Capelle ist ein Originalgemälde von Professor H. Hofmann sehenswert. Das an St. Anscharplatz belegene Diakonissenheim „Bethlehem“ und die ebendort belegene St. Anskar-Mädchenschule sind Eigentum der St. Anskar-Capelle. Desgleichen ein ebendort belegener Saal zu Evangelisationsversammlungen, insbesondere im Dienste der Trinkerrettung, der sog. Anscharsaal.

Kreuzkirche in Barmbeck, am Holsteinischenkamp

Ist ein sehr ansprechendes, freundliches, im gotischen Stile erbautes Gebäude mit einem etwa 100 Fuss hohen Turm. Die nach dem Entwurf des Architekten Heilmann jr. und unter dessen spezieller Leitung erbaute Kirche, welche in Allem 600 Sitzplätze (400 im unteren Raum und 200 auf den zu beiden Seiten des Schiffes langlaufenden Emporen) enthält, ist aus schönem Backsteinmaterial in höchst sauberer Arbeit ausgeführt. Die Kirche hat zu beiden Seiten fünf Fenster und an der westlichen Seite einen Vorbau für den Seiteneingang. Das Hauptportal am Turmgiebel ist mit einem Sandsteinkreuz verziert; ausserdem befinden sich an beiden Enden noch Seitenthüren, darunter der am Chorraum befindliche Eingang zur Sacristei.

Kirchen auf preussischem Gebiete.

Kreuz-Kirche

in Altenwalde, neu erbaut 1790; eingeweiht am 6. März 1791.

Kirche zu St. Nicolai

in Finkenwärder, neu erbaut 1880/81; eingeweiht am 18. November 1881.

Gotteshäuser

der übrigen christlichen Gemeinden.

Die Apostolische Gemeinde

Borgfelde, Alfredstr. 62, feiert in der daselbst belegenen, käuflich erworbenen Capelle ihre Gottesdienste und zwar: Sonntags Vormittags 9 1/2 Uhr und Sonntags Nachmittags 4 Uhr, sowie Mittwochs Abends 8 Uhr. Wahrheit und Trost suchende Andersdenkende haben freien Zutritt. Die apostol. Gemeinden werden durch lebende Apostel gegründet und fortlaufend geleitet. Die örtliche Leitung übt der Apostel durch einen Stellvertreter aus, der jetzige Vorsteher ist: Kaufm. Popp, Langereihe 51 P. Apostol. Gemeinde II, Eimsbüttel, Eduardstr. 49, Villa, steht unter Leitung I. Die Gottesdienste, Versammlungen finden statt: Sonntags Vormittags 9 1/2 Uhr, Sonntags Abends 8 Uhr sowie Donnerstags Abends 8 Uhr.

Die Baptisten-Gemeinde

besitzt in der Böhmkenstr. 20 eine Capelle. Sonntäglich zwei Mal Gottesdienst. In dem nebenstehenden alten Bethause der Gemeinde befinden sich Räumlichkeiten für Missionsversammlungen, Sonntagsschule, Junglings- und Jungfrauenvereine und Abendgottesdienste in der Woche.

Deutsche Evangelisch-reformierte Gemeinde.

Kirche in der Ferdinandstrasse. Derselbe ist nach dem Entwurf des Architekten Herrn Averdick und unter dessen Aufsicht vom Maurermeister Reichardt erbaut. Die Gemeinde besitzt ausserdem eine kleine Capelle (Winterhuderweg 98), in welcher allmonatlich einmal ein Abendgottesdienst abgehalten wird.

Englisch-Bischöfliche Gemeinde

auf dem Zeughausmarkt.

Die Englisch-Reformirte Gemeinde

(English Reformed Church). Pastor Revd. A. H. Blenkin besitzt ein Gotteshaus auf dem Johannisbollwerk. Dieser Neubau ist im Jahre 1891 von Architect Gustav Otte entworfen und ausgeführt, da in Folge der Qualitäten die alte Kirche abgebrochen werden musste. Das neue Gebäude dient im Parterre der Englischen Reformirten Gemeinde als Gotteshaus; die oberen Räume sind vermietet.

Gemeinden der Evangelischen Gemeinschaft in Hamburg.

1. Gemeinde: Erlöser Kirche, Eimsbütteler Chaussee 67, 10 Uhr Predigt. 11 Uhr: Sonntagsschule. 6 Uhr: Predigt. 7 1/2 Uhr: Jugendverein. Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde. Freitag Abends 8 1/2 Uhr: Gebetsversammlung. — Prediger ist A. Kohold, v. d. Tannstr. 9, P. — 2. Gemeinde: Spaldingstrasse 140 (Thorweg). Sonntag 10 Uhr: Predigt. 11 1/2 Uhr: Sonntagsschule. Abends 6 Uhr: Predigt. 7 1/2 Uhr: Jugendverein. Donnerstag Abends 8 Uhr: Bibelstunde. — Peterskampweg 32a, Sonntag 11 1/2 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 1/2 Uhr: Predigt. Dienstag Abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde. Ritterstrasse 129/131, Diakonissenheim „Ebeneser“. Jeden Mittwoch Nachmittags 4 Uhr: Bibelstunde. — Prediger ist: Chr. Teymann, Peterskampweg 32a.

Die sep. Evangelisch-Lutherische Dreieinigkeitsgemeinde

hält ihre öffentlichen Gottesdienste und Versammlungen in der Kapelle Rabelsien 28 ab. Regelmässige Gottesdienste werden gehalten an jedem Sonntag: Morgens 9 1/2 Uhr, Nachmittags 2 1/2 Uhr: Christenlehre, sowie jeden Mittwoch Abends 8 Uhr: Bibelstunde.

Die Evangelisch-Lutherische Zionsgemeinde

hat 1870 ein Grundstück in der Rosenstrasse 38 gekauft und durch An- und Umbau des Parterre ein ihren Bedürfnissen entsprechendes Kirchenlocal, sowie ein grosses Zimmer zu verschiedenen Versammlungen eingerichtet. Ausser an den Sonntagen (Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr) auch am Mittwoch, Abends 7 1/2 Uhr regelmässig Gottesdienst.

Die Französisch-Reformirte Gemeinde

feiert ihren allsonntäglichen Gottesdienst (10 Uhr) in der vom Architekten F. Lorenzen 1908-04 erbauten Kapelle, Benckeestr. 48. Die Glasfenster sind Geschenke I. M. der Königin der Niederlande und der Averbhoff'schen Stiftung. Im Gemeindesaal französische Bibliothek (600 Bände). Näheres beim Küster Ramsauer, in der Kapelle, oder beim Pastor Herrn Theod. Barrelet, Martinallee 15, Hohenfelde.

Die Mennoniten-Gemeinde

besitzt in Hamburg kein Gotteshaus, sondern in Altona in der grossen Freiheit 73.

Die I. Methodisten-Gemeinde,

gegr. 1852, besitzt eine 1884 erbaute, Kirchenweg 15, belegene Kapelle nebst Wohnhaus für Prediger und Kirchendiener. In der Kapelle werden ausser den sonntäglich Vorm. 10 Uhr und Abends 6 Uhr stattfindenden Gottesdiensten auch die Sonntagsschul- und Jugendbund-Versammlungen abgehalten. Prediger: St. v. Bohr.

Die II. Methodisten-Gemeinde,

früher eine Filiale der I. Gemeinde, wurde 1897 als selbstständige Gemeinde organisiert und hält ihre Gottesdienste in dem ca. 300 Personen Raum bietenden Predigersaal Eppendorferbaum 54, Mittelhaus, Sonntags Vorm. 10 und Abends 8 Uhr ab. In der Kapelle des Krankenhauses Bethanien, Martinstr., Sonntags Vorm. 11 Uhr Gottesdienst. Prediger: B. Schröder, Eppendorferbaum 34, I.

Der Presbyterianischen (Evangelischen) Gemeinde

gehört die Jerusalems-Kirche, Königstr. 51. In dieser Capelle wird ein evangelischer Gottesdienst auf Grund der reformatorischen Glaubenskenntnisse gehalten; auch dient dieselbe der Sonntagsschule, dem Junglingsverein und Missionsversammlungen als Versammlungsort. Bedient wird obige Gemeinde von Pastor J. C. Aston, Rentzeistr. 3 und von Pastor G. Frank, Altona, Heinrichstrasse 86.

Römisch-Katholische Gemeinde

1) Die kleine Michaeliskirche, gelegen Michaelisstr., wurde 1811 von der französischen Behörde der Gemeinde zu ihrem Gottesdienste angewiesen, 1824 ihr überlassen und später neu ausgebaut. 1880 wurde die Kirche renovirt. 2) Die Marienkirche in St. Georg, Danzigerstr. 60, von Güldenplannig erbaut, 1893 eingeweiht. 3) Bonifatius-Kirche in Eimsbüttel, am Welner 29 (Nothkirche), erbaut und benedictirt 1892. 4) St. Josephs-Kirche, Bullenhusenstrasse 135, von dem Architekten Hehr. Breumer in Münster ausgeführt. 5) St. Sophien-Kirche in Barmbeck, Elsasstrasse, von dem Architekten Hehr. Breumer in Münster im frühgotischen Stile erbaut und im October 1900 eingeweiht.

Die skandinavische (luth.) Kirche

befindet sich provisorisch im Michaelis-Pfarrhof, Kratenkamp 2.

Vereinigung der Mennoniten-Gemeinden im Deutschen Reich, e. V.

Zweck des Vereins: Förderung der Interessen der mennonitischen Gemeinschaft. Den Vorstand bilden sieben Mitglieder aus verschiedenen Mennoniten-Gemeinden Deutschlands. Die laufenden Geschäfte besorgt der geschäftsführende Ausschuss: Pastor H. van der Smissen, Vorsitz in Altona, H. G. J. Mannhardt, Kassen, und A. Claassen, Stellvertreter desselben, in Hamburg.

Israelitischer Cultus.

Von der Deutsch-Israelitischen Gemeinde werden folgende Gotteshäuser benutzt:

Die Synagoge in der Elbstr. 46 ward 1788 durch Sonnin erbaut, nachdem der Juwelier Berend Cohen, Kaiserl. Hofagent, sein Grundstück, in dessen Hinterflügel er bisher eine Klausen unterhalten, dazu vermacht hatte. Derselbe enthält 398 Männer- und 219 Damenplätze.

Die neue Dammtor-Synagoge.

Benckeestr. 4, wurde am 15. August 1895 eingeweiht. Dieses stilvolle Gebäude wurde nach den Plänen der Architekten Herren Schlepps & Rzezkönsky erbaut und enthält ca. 300 Männerstellen und 200 Frauenplätze. In derselben wird regelmässiger rituelier Gottesdienst mit Predigt und vierstimmigem Chor abgehalten. Prediger ist Herr Rabbiner Dr. Albert Loewenthal.

Synagoge vor dem Dammtor,

Bieberstrasse 4

Die neue Synagoge,

an den Köhlhöfen belegen und von dieser Strasse durch einen, mit Mauer und Gitter umfassten Vorhof getrennt. Sie ist als Ersatz für die beim grossen Brande Hamburgs zerstörte Synagoge von dem Architekten Rosengarten in den Jahren 1857-59 erbaut worden. Nach Aussen in einfach würdiger Weise in Backstein-Rohbau ausgeführt, erhält dieselbe durch einen Kuppelbau ihre vorzügliche monumentale Bedeutung und Auszeichnung. Das Innere, für welches die Hauptmotive dem byzantinischen Centralbau entlehnt sind, besteht (ausser einer Vorhalle, den erforderlichen Nebenräumen und einem Versammlungssaal für Gemeindefestlichkeiten) aus dem Hauptraum von 24 m im Gevierte, mit einer auf vier Pfeilern ruhenden Hauptkuppel von 12 m Durchmesser mit entsprechenden Nebenkuppeln und anderen Gewölbeformen. b) Aus dem mit Säulen gestützten Vorräum von 8-12 m. Beide Räume bilden im Sommer und an den hohen Feiertagen ein zusammenhängendes Ganzes, sind aber im Winter durch eine Glaswand getrennt, um den kleinen Vorräum für den Wochengottesdienst abgesondert heizen zu können. Den Glanzpunkt des Innern bildet die mit Messing-Candelabern gezierter Anlage des Allerheiligsten in einem in mehreren Marmorarten ausgeführten Tabernakel, mit zweiseitigen Aufhängen von Marmorstufen. Teppichartig gemusterte Fenster unterstützen den Eindruck bei Tage, beim Abend-Gottesdienst verbreitet die Gasbeleuchtung reiche Helle durch Candelaber und Wandarme. Der untere Raum enthält im Ganzen beinahe 600 Sitze für Männer; der obere, auf den Emporen, ca. 400 Sitze für Frauen.

Das Inhalts-Verzeichniss befindet sich hinter dem Titelblatt.